



Pressemitteilung 76/2018

München, 2. November 2018

A96 Lindau – München: Weniger Unfälle durch moderne Stauwarnanlage zwischen den Anschlussstellen Gräfelfing und München –Sendling

Am 31. Oktober wurde auf der A 96 zwischen den Anschlussstellen Gräfelfing und München-Sendling in die neu errichtete Stauwarnanlage in Betrieb genommen. Die Stauwarnanlage soll vor Rückstauungen am Autobahnende warnen, die Verkehrssicherheit erhöhen und damit einen Unfallschwerpunkt entschärfen. Der Probetrieb konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit wird abhängig von der Verkehrslage bei einer maximalen Höchstgeschwindigkeit von Tempo 80 gesteuert.

Der Verkehr wird auf einer Länge von rund knapp vier Kilometer an acht Stellen gemessen und die Messergebnisse in der Verkehrs- und Betriebszentrale der Autobahndirektion Südbayern automatisch ausgewertet. Die Verkehrssteuerung erfolgt anschließend mittels Wechselanzeigen in LED-Technik an vier Verkehrszeichenbrücken über der Fahrbahn. Die Baukosten für die Stauwarnanlage liegen bei rund drei Millionen Euro.

Erfolgreicher Probetrieb

Nach der baulichen Fertigstellung Anfang des Jahres ist die Anlage bisher im sogenannten „blinden Probetrieb“ auf den Verkehr eingestellt und getestet worden. Dabei wurden Messergebnisse ausgewertet, aber noch keine Anzeigen sichtbar geschaltet. Nach dem erfolgreichen Abschluss werden die Anzeigen nun für den Verkehrsteilnehmer sichtbar. Die bisher feste Beschilderung wird abgebaut. Die zulässige Geschwindigkeit wird je nach Verkehrsaufkommen geregelt,

wobei die Höchstgeschwindigkeit wie bisher aus Lärmschutzgründen bei Tempo 80 verbleibt.

Hintergrund

Die A 96 ist eine wichtige Verkehrsader in West-Ost-Richtung nach München. Wegen der starken Verkehrsbelastung – vor allem in der morgendlichen Berufsverkehrszeit – staut sich der Verkehr regelmäßig am Autobahnende in München-Sendling, weil der Mittlere Ring den Verkehr nicht mehr aufnehmen kann.

Auf der A 96 verkehren zwischen Gräfelfing und Sendling bis zu 100.000 Fahrzeugen pro Tag. Mit der Inbetriebnahme der neuen Stauwarnanlage wird nun eine wesentliche Verbesserung der Verkehrssicherheit zwischen der Anschlussstelle Gräfelfing und dem Autobahnende an der Anschlussstelle München-Sendling in Fahrtrichtung München erreicht. Die Erfahrungen bei anderen Anlagen zeigen, dass durch diese Lenkungsmaßnahme eine Reduzierung der Unfallzahlen bis zu einem Drittel erreicht werden kann – vorausgesetzt, die Verkehrsteilnehmer halten sich an die angezeigten Geschwindigkeiten und Gefahrenwarnzeichen.

Zusammen mit der Stauwarnanlage wurde für die Landeshauptstadt München ein Wechselwegweisungssystem errichtet, das bei Sperrung des Luise-Kiesselbach-Tunnels den Verkehr an der Anschlussstelle München-Laim aus der Autobahn aus- und über die Fürstenrieder Straße umleitet.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Autobahndirektion Südbayern, Herrn Josef Seebacher oder Frau Karin Unkrig unter der Telefonnummer 089/54552-3308 oder 089/54552-3306.